

WALTERSCHEID – Gelenkwelle

(Walterscheid-Bedienungsanleitung beachten!).

Die Gelenkwelle nur für den bestimmungsgemäßen Einsatz benutzen. Gelenkwelle und Überlastkupplung sind geräte- und leistungsabhängig festgelegt; sie dürfen nicht durch andere Ausführungen ersetzt werden.

Die maximal übertragbare Leistung der Gelenkwelle bei 540er bzw. 1000er Zapfwelle beachten – siehe Tab.1.

Größtmögliche Überlappung der Schiebepprofile anstreben. In Arbeitsstellung ist die in Tab.1 angegebene Mindestüberlappung unbedingt erforderlich.

Bei der Längenanpassung der Gelenkwelle ist zu berücksichtigen, daß dieses Mindestmaß auch bei größter Arbeitstiefe eingehalten wird – "Gerät tiefer als Schlepper".

Wird beim Gelenkwellentyp „2600“ bei schlepperseitig ungünstigen Anbauverhältnissen die Mindestüberlappung von 20 cm nicht erreicht, muß eine Spezial-Gelenkwelle mit Nabenprofil eingesetzt werden (zu beziehen gegen Mehrpreis).

Gelenkwelle Typ	Kreiseleqqe Typ	Max. übertragbare Leistung: kW (PS)		Mindestüberlappung der Schiebepprofile (Maß X, Fig.1)
		Zapfwelle U/min 540	1000	
2500	MKE/E	80	123	20 cm
	PKE 250, 300	(109)	(167)	
2600	PKE 400, 450	-	189	20 cm
	VKE 300–450			
	HKE 400–600			

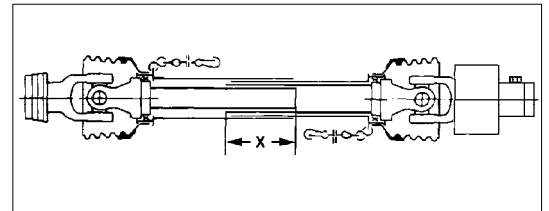


Fig.1

Tab.1

Die Überlastkupplung geräteseitig anbringen – regelmäßig auf festen Sitz kontrollieren,

... beim QC-Klemmkeilverschluß die Schraube **A** (Fig.3) mit 50 Nm anziehen,

... beim CC-Klemmkonusverschluß den Klemmkonus **B** (Fig.4) mit 100 Nm anziehen.

Nur mit vollständig geschütztem Antrieb arbeiten!

Gelenkwelle regelmäßig schmieren!

→ alle 8 Betriebsstunden.

* im Winterbetrieb Schutzrohre fetten, um ein Festfrieren zu verhindern.

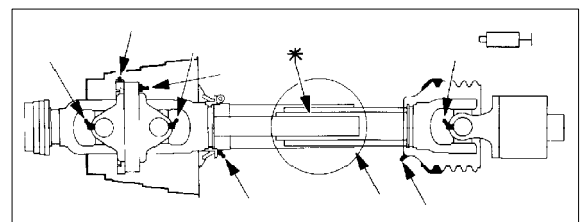


Fig.2

Nockenschaltkupplung (ohne Abb.)

Bei automatischer Überlast-Abschaltkupplung (Nockenschaltkupplung) nur 1000er Zapfwelle verwenden.

Nach einem Ansprechen der Kupplung folgendermaßen vorgehen:

Zapfwelle ausschalten, Gerät anheben und Störursache beseitigen.

Motor-Drehzahl auf Standgas, Zapfwelle einschalten und erst dann Gas geben, wenn die Überlastkupplung automatisch eingerastet hat.

Reibkupplung

Reibkupplungen sind entsprechend der Schlepperleistung und Zapfwelldrehzahl einzustellen. Das Drehmoment so einstellen, daß bei normalen Arbeitsbedingungen die Kupplung handwarm wird. Überhitzungen sind zu vermeiden.

Die Reibkupplung wird mit dem in Tab.2 angegebenen Drehmoment (Nm) für 1000er Zapfwelle geliefert.

Gelenkwelle Typ	Drehmoment Nm	Mutter (E) Umdrehungen
2500	1500	2,5
2600	2100	-

Tab.2

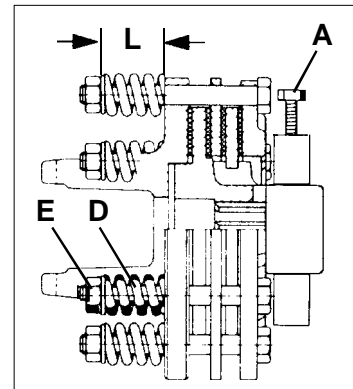


Fig.3

Beim Gelenkwellentyp 2500 ist das Drehmoment mit den Muttern **E** (Fig.3) zu verändern. Die in der Tabelle angegebenen Mutter-Umdrehungen ergeben ca. das "gelieferte" Drehmoment (Muttern **E** handfest anziehen, daß die Federn **D** spielfrei eingespannt sind. Ab dann zählen die angegebenen Mutter-Umdrehungen. Federn alle gleich vorspannen).

Beim Gelenkwellentyp 2600 ist das Drehmoment durch Umdrehen des Einstellringes und durch zwei verschiedene Aufnahmepositionen 4-fach zu verändern (Fig.4).

Der Einstellring kann nur demontiert werden, wenn er durch Anziehen der Muttern **F** entlastet ist (beim Einsetzen des Ringes auf festen Sitz achten; danach die Muttern bis Gewindeauslauf zurückdrehen)

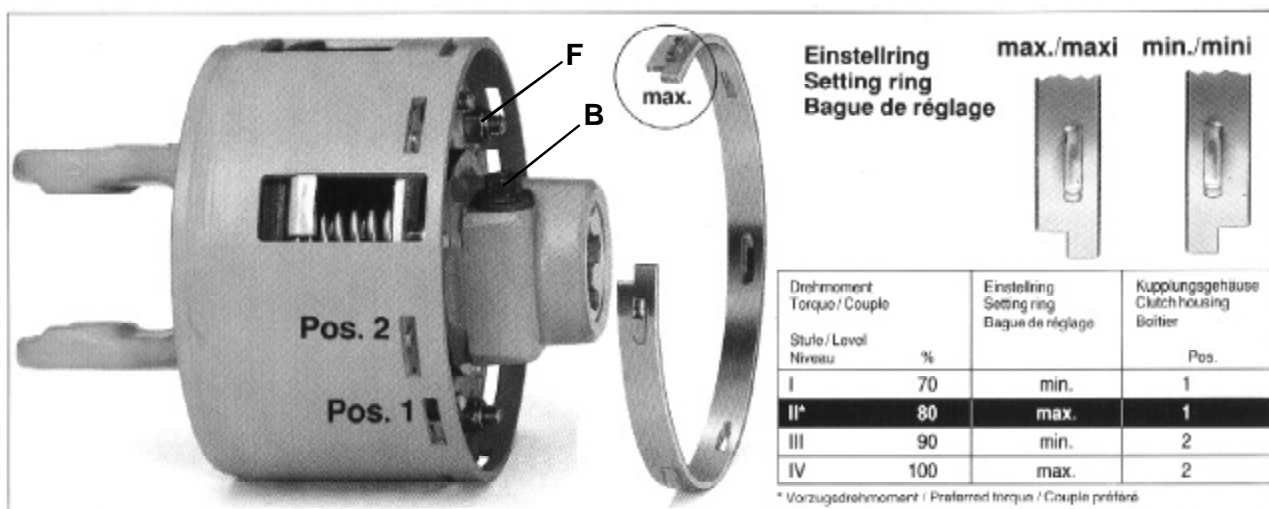


Fig.4

Vor dem Ersteininsatz und nach längerer Einsatzpause die Reibkupplung lüften, damit eventuell fest-sitzende Reibscheiben frei werden und somit die Funktionssicherheit gewährleistet ist:

Typ 2500: Federn **D** (Fig.3) ganz entspannen (zuvor Federlänge – Maß **L** – genau messen oder Mutter-Umdrehungen merken).

Kupplung durchdrehen (bei abgesenktem Gerät Gelenkwelle kurz laufen lassen).

Danach die Federn wie zuvor spannen.

Typ 2600: Muttern **F** (Fig.4) anziehen, um die Reibscheiben zu entlasten.

Kupplung durchdrehen – dann Muttern bis Gewindeauslauf zurückdrehen.